

R

Jan./Juli/August 06-07/11 RAUM UND WOHNEN

CHF 9.50  
€ 6.50

# RAUM UND WOHNEN

DAS SCHWEIZER MAGAZIN FÜR ARCHITEKTUR, WOHNEN UND DESIGN

www.raum-und-wohnen.ch



Villa in Sagaponac\_68

Küchen &amp; Geräte\_98 Inszenierte Tafelware\_120

Sommerhaus am Neuenburgersee\_84 Portrait: Variér\_132

No. 06-07

# Hofhaus am Jurasüdhang

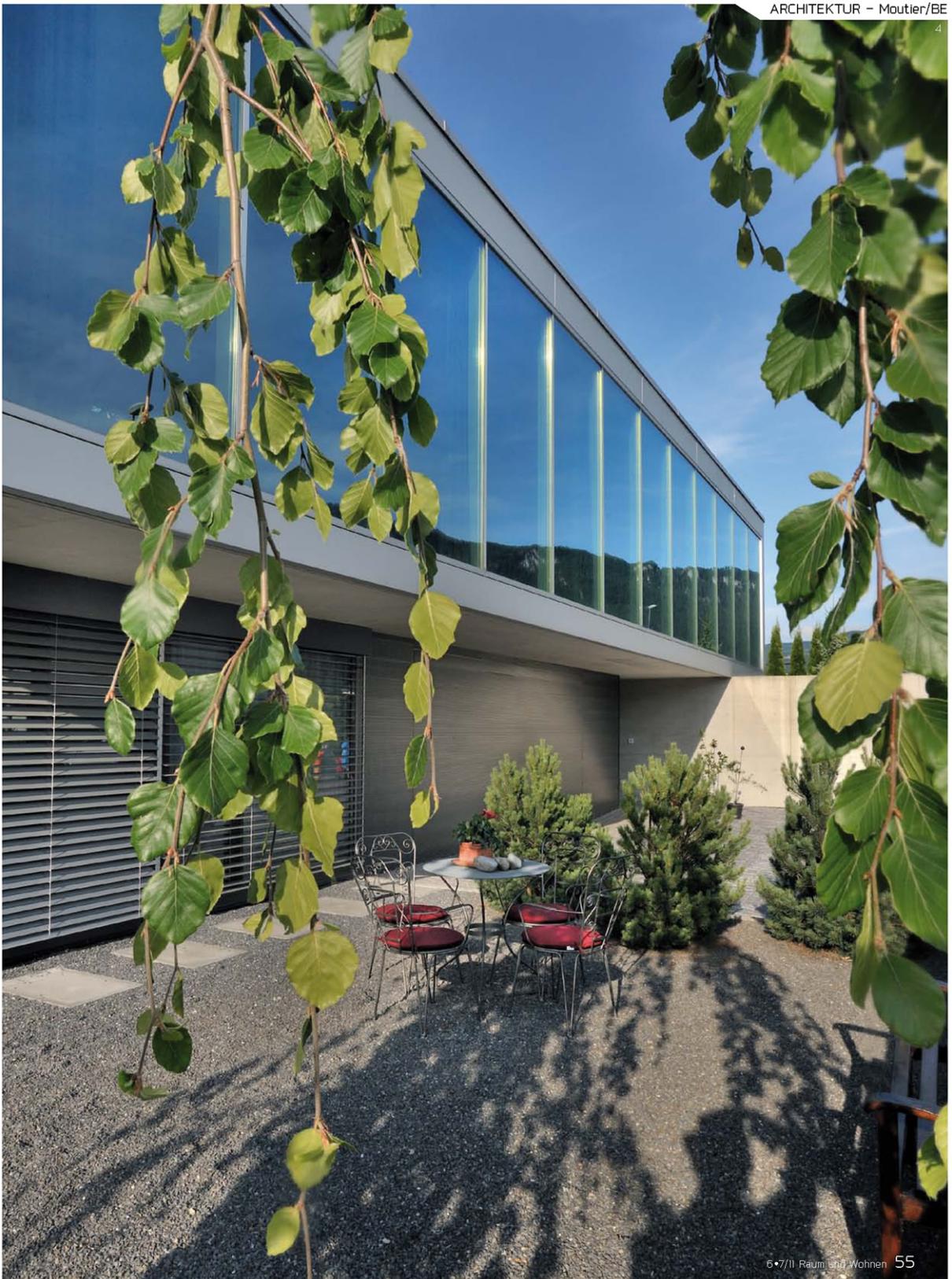
Am Südhang von Moutier hat das Architekturbüro Kaiser & Wittwer ein Einfamilienhaus projektiert, das sowohl durch seine äusseren wie inneren Qualitäten überzeugt. Mit einem geschütztem Innenhof und Ausblick auf den Mont Grätery geniesst man hier Wohnen auf hohem Niveau.

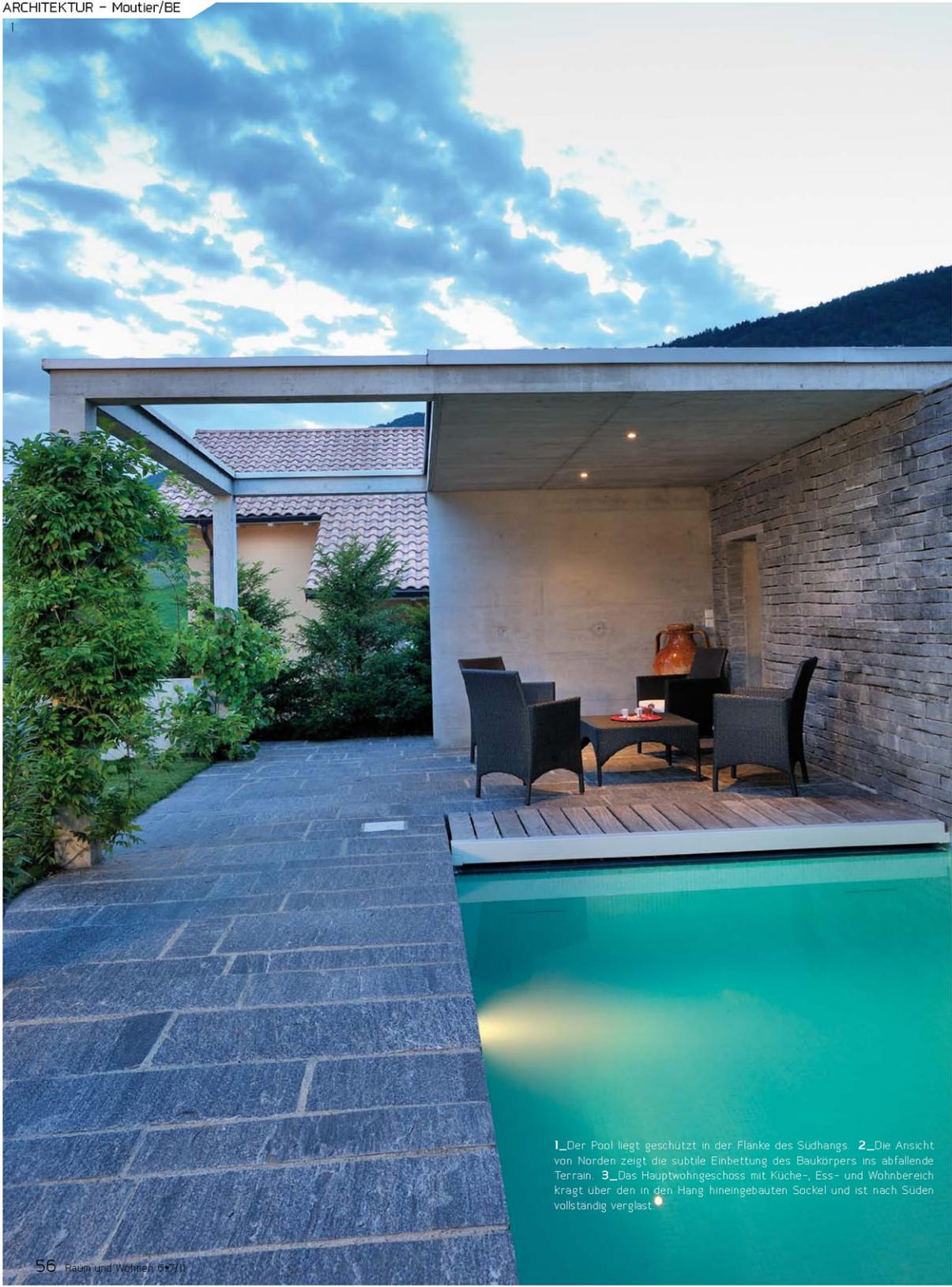


Der Patio mit Schwimmbecken steht im Mittelpunkt des Hauses. Umfasst wird er von den Gebäudeflügeln und der nordseitigen Granitwand.



1\_Mit den fein abgestuften Aussenmauern und dem auskragenden Obergeschoss ergibt sich das Bild einer plastisch ausdifferenzierten Betonskulptur. 2\_Auf der Südseite ist dem Erdgeschoss ein bekiester und mit Mauern eingefasster Sitzplatz vorgelagert. 3\_Der Steinplattenbelag vor dem Wohnbereich bildet einen Übergangsbereich zwischen innen und aussen. 4\_Die Südfront des Wohntrakts mit Küche, Essen und Wohnen ist vollständig verglast und bietet Ausblick auf das Grand Val sowie die Höhenzüge des Mont Graiterly.

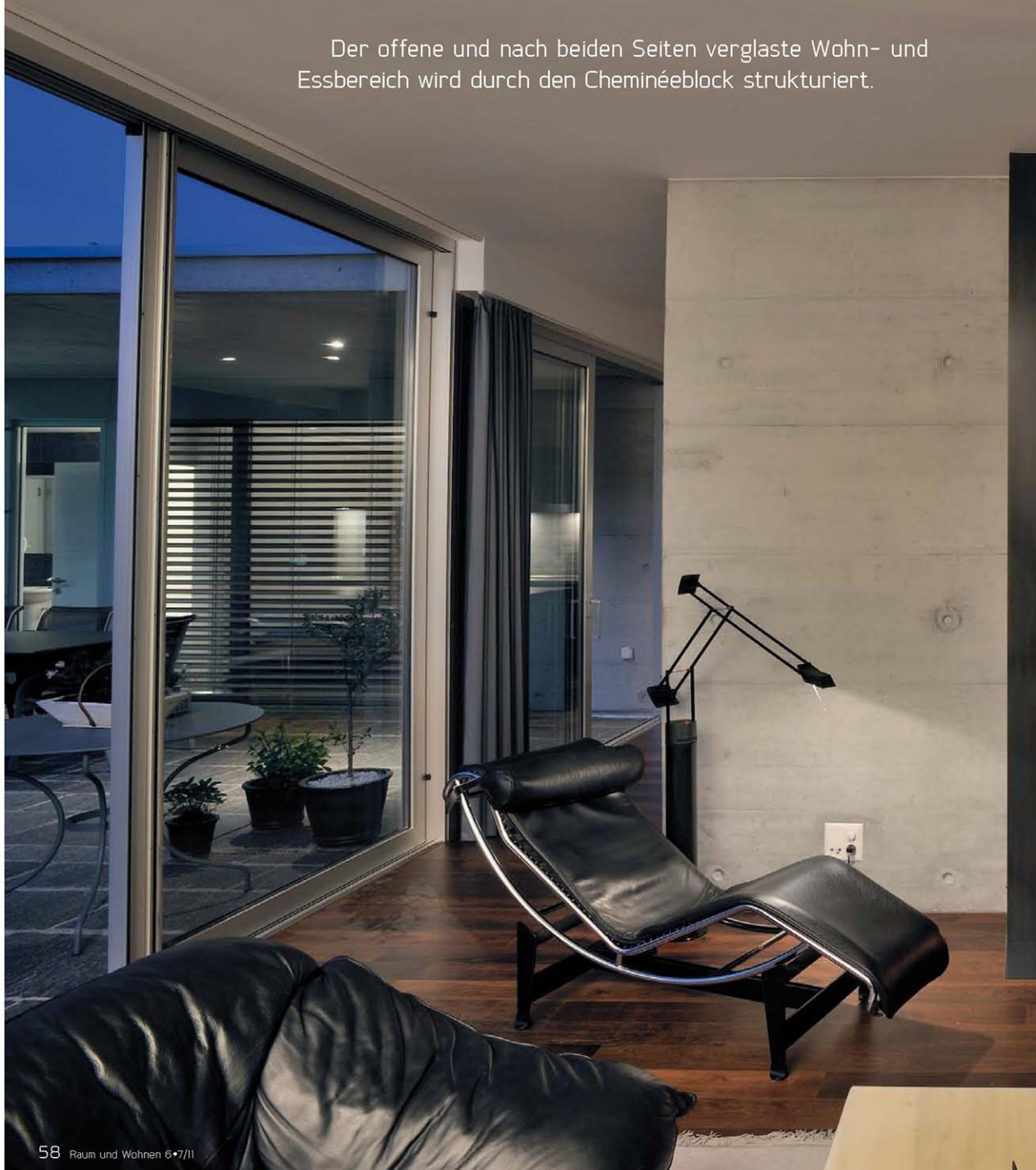




1\_Der Pool liegt geschützt in der Flanke des Südhangs. 2\_Die Ansicht von Norden zeigt die subtile Einbettung des Baukörpers ins abfallende Terrain. 3\_Das Hauptwohngeschoss mit Küche-, Ess- und Wohnbereich kragt über den in den Hang hineingebauten Sockel und ist nach Süden vollständig verglast.



Der offene und nach beiden Seiten verglaste Wohn- und  
Essbereich wird durch den Cheminéeblock strukturiert.

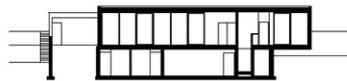




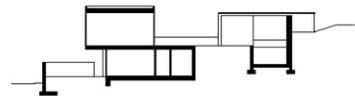




Querschnitt - Süd



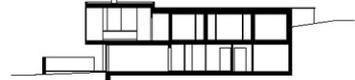
Querschnitt - West



Querschnitt - Nord



Querschnitt - Ost



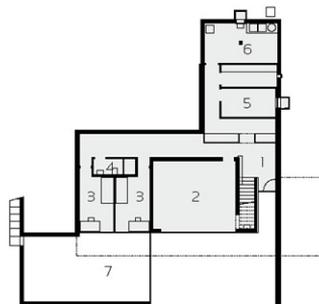
**1**\_Blick von der Küche entlang der offenen Raumflucht in den Wohnbereich. **2**\_Das durchgehende Parkett aus Raucheiche harmonisiert mit der massgeschneiderten Küche in Anthrazit. **3**\_Das Tunnel-Cheminée ist auch von der Esszone aus bedienbar.



1\_Raum- und Blickbezüge machen die Qualitäten der Architektur aus. 2\_Hier geht der Blick von Norden nach Süden, vorbei am Treppenhaus, auf den Mont Grairyer.



- Obergeschoss
- 1 Wohnen
  - 2 Essen/Kochen
  - 3 Büro
  - 4 Bad
  - 5 Elternschlafzimmer
  - 6 Swimmingpool
  - 7 Pergola
  - 8 Pato



- Erdgeschoss
- 1 Eingang/  
Treppenaufgang
  - 2 Doppelgarage
  - 3 Zimmer
  - 4 Bad
  - 5 Keller
  - 6 Hauswirtschaft
  - 7 Aussenhof

HOFHAUS AM JURASÜDHANG

Wenn man vom Talbecken des Grand Val ins neue Einfamilienhausquartier im Südwesten von Moutier hinauffährt, fällt der komplexe Betonbau ins Auge. Das Haus ist eines der ersten im neuen Quartier und entstand, nachdem sich die Bauherrschaft für die Rückkehr aus dem Tessin nach Moutier zum Bau entschieden hatte. Man fand eine Parzelle und über Freunde den Kontakt zum Architekturbüro Kaiser & Wittwer, mit Sitz im nicht weit entfernten Malleray. Dann begann die Planung für das neue Heim der fünfköpfigen Familie. «Wir wussten noch nicht, wie sich die Überbauung des neuen Quartiers entwickeln würde», führt Architekt Stéphane Kaiser aus. Deshalb projektieren die Büropartner ein Haus mit Innenhof als Garant für die Privatsphäre. Die Offenheit und Sichtbezüge der Räume sollten sich in erster Linie über den Patio abspielen. So entstand ein plastisch differenziertes Gebäude, in dem auch die Vorstellungen und Wünsche des Bauherrenpaares eingeflossen sind. «Wir wollten ein Haus auf maximal zwei Etagen, praktisch bewohnbar, hell und flexibel nutzbar. Und das Konzept eines intimen Gartenraums mit Schwimmbad war uns ebenso wichtig», erzählen die beiden. ☛



1\_Das Elternschlafzimmer liegt im Winkel des Hofhauses und bietet Aussicht auf den Pool. 2\_Das Elternbad hat über eine Fenstertür Zugang zum Patio.

### U-förmiger Grundriss

Die Architekten verstanden diese Wünsche perfekt umzusetzen. Das zweigeschossige Haus ist über einem U-förmigem Grundriss in den Hang gebaut. Das auskragende Obergeschoss öffnet sich mit einer Verglasung über die breitgelagerte Front nach Süden und gibt so den Ausblick auf den Mont Graivery frei. Mauerscheiben umgeben das Haus und definieren geschützte Aussenräume. Vor dem zurückversetzten Erdgeschoss ist es eine beklebte Terrasse, im Obergeschoss der durch den Grundriss bestimmte Patio mit dem Swimmingpool. Aussen- und Innenraum verschränken sich und lassen Aussicht ebenso wie Privatsphäre zu. Quasi die Quadratur des Kreises.

### Komplexe Sichtbezüge

Das Raumprogramm des Hauses wurde so konzipiert, dass es auch einfache Anpassungen für spätere Bedürfnisse zulässt. Im Erdgeschoss mit vorgelagertem Hofgarten sind die Kinderzimmer, die Garage sowie - ganz in den Hang gebaut - die Technik- und Wirtschaftsräume

untergebracht. Im Obergeschoss bildet der quergelagerte Südtrakt den Ort des gemeinsamen Wohnens. Küche, Ess- und Wohnbereich sind in einem Raum zusammengefasst. Der zweiseitig bedienbare Cheminéeblock übernimmt in diesem Gebäudetrakt die Raumteilerfunktion zwischen dem Wohn-, Ess- und Küchenbereich. Über die verglaste Südfassade geniesst man hier den Ausblick auf die Jurakrete im Süden. Und auf der anderen Seite, nach Norden, geht der Blick auf den Patio. Die Sichtbezüge sind komplex. Auch vom Bad im Osttrakt schaut man auf den Patio. Zuhinterst in der Nordflanke liegt gewissermassen als Refugium das Elternschlafzimmer. Auch dieses ist mit prächtiger Aussicht ausgestattet. Der Pool liegt direkt vor dem raumhoch verglasten Zimmer und lädt zum Bad.

### Gute Kooperation

Die minimalistische und funktionale Architektur ist das Resultat einer guten Kooperation zwischen Architekten und Bauherrschaft. «Die Auftraggeber waren sehr offen gegenüber unserem Architekturkonzept. ☛



1\_Der Eingangsbereich im Sockelgeschoss. 2\_Durch subtile Niveaudifferenzierungen ist das Haus dem spezifischen Hanggefälle angepasst.

*«Reisen sind eine Quelle der Inspiration für meine Arbeit als Architekt.»*

*Stéphane Kaiser, Architekt.*

Wir mussten keine grundlegenden Änderungen an unserem Projekt vornehmen», führt Kaiser aus. Auch die Familie fühlt sich im Haus sehr wohl. Nur dass es in zwei Bädern keine Fenster gibt und man nicht an den direkten Zugang zur Waschküche gedacht habe, bemängelt die Bauherrschaft. Die gelungene Architektur im Gesamten macht dies aber allemal wett. 🙌

FOTOS: Thomas Hammerli  
TEXT: Dorothee Lehmann



## Klarheit und Qualität

Nach einer Ausbildung zum Hochbauzeichner und einem Architekturstudium am Technikum Biel arbeitete Stéphane Kaiser (\*1966) als angestellter Architekt. 1998 gründete er sein eigenes Büro. Mit Xavier Wittwer (\*1980), der im Büro Kaiser seine Hochbauzeichnerlehre abschloss und dann ebenfalls ein Architekturstudium am Technikum in Biel absolvierte, eröffneten die beiden 2007 die gemeinsame Firma Kaiser & Wittwer SA mit Sitz in Malleray im Berner Jura. Die Zusammenarbeit funktionierte von Anfang an perfekt. Xavier Wittwer zeichnete während des Studiums abends und übers Wochenende Pläne, und Stéphane Kaiser sorgte auf den Baustellen zum Rechten, während sein Kompagnon die Hochschulkurse absolvierte. «Klarheit und Qualität stehen bei uns im Vordergrund», führt Stéphane Kaiser aus. Stets geht es darum, das Projekt auf den Ort abgestimmt, individuell auf die Bedürfnisse und das Budget der Bauherrschaft zugeschnitten zu realisieren.» Kaiser & Wittwer orientieren sich an den aktuellen Bedürfnissen der Bewohner, schauen aber auch, dass sich ihre Architektur dem familiären Leben mit all seinen Veränderungen anpassen kann. «Mit unseren Entwürfen möchten wir gleichermaßen die ästhetischen, sozialen und funktionalen Bedürfnisse unserer Bauherrschaften befriedigen», kommentieren die beiden. Die Architektur von Kaiser & Wittwer ist in der Nachfolge der klassischen Moderne zu orten. Man spürt in ihr aber auch Kaisers Weltoffenheit: «Ich bin ein passionierter Globetrotter.» Der Architekt ist viel gereist, hat Südostasien, Japan, Australien und Neuseeland sowie in den Vereinigten Staaten vor allem die Neuenlandstaaten besucht. Er liebt Städte. Seine Favoriten sind London, New York, Paris, Madrid, Lissabon, Amsterdam, Stockholm und Hongkong. Aber auch grosszügige Naturräume, wie man sie in Afrika und Australien findet, faszinieren ihn. «Reisen sind eine Quelle der Inspiration für meine Arbeit als Architekt», führt Kaiser aus. Auch Xavier Wittwer liebt das Reisen. Der Vater von zwei kleinen Kindern ist aber vor allem passionierter Velofahrer und nimmt auch vom Stahleisler aus die bebauten Umgebung sowie Naturräume wahr. Kaiser & Wittwer haben in erster Linie Einfamilienhäuser geplant und realisiert, aber auch Umbauten und gewerbliche Gebäude. «Wenn eine Bauherrschaft nach zehn, zwanzig oder dreissig Jahren immer noch zum gebauten Haus steht und davon nach wie vor begeistert ist, ist unser Ziel erreicht», lautet das Statement der beiden Büropartner.

KAISER & WITWER  
Architekten

2735 Malleray

www.kaiserwittwer.ch